

UMTS- Info

Quelle: www.buergerwelle.de, entnommen 2.2.2004

TNO-Report der Niederlande

Über die neue niederländische Senderstudie wurde hier bereits mehrfach berichtet. Für mich liegt die Bedeutung dieser Studie in folgenden wissenschaftlichen Erkenntnissen:

1. Mobilfunkstrahlung ist gesundheitsschädlich!

2. UMTS ist noch gefährlicher als die herkömmliche GSM-Technik!

3. Die Gruppe der elektrosensiblen Personen reagiert empfindlicher auf die Strahlung als die Gruppe der 'normalen' Menschen: also ist erneut wissenschaftlich nachgewiesen, dass es besonders elektrosensible Menschen gibt.

Hier sind einige Auszüge aus dieser 86-seitigen Studie in deutscher Übersetzung:

TNO-Report, Niederlande (Auszug)

September 2003

Wirkungen der hochfrequenten Felder globaler Kommunikationssysteme auf das Wohlbefinden und die kognitiven Funktionen von Menschen mit und ohne subjektive Beschwerden.

Autoren: *Prof. Dr. Zwamborn, Dr. Vossen, van Leersum, Ouwens, Mäkel*

1. Einleitung

Weltweit ist nach der Einführung des GSM (Global System for Mobile Communication) in den 1990er Jahren der Gebrauch von Mobiltelefonen dramatisch angestiegen.

[...]

Es gibt nur wenige Informationen über die nichtthermischen Einflüsse der elektromagnetischen Felder, die von diesen Telefonen verursacht werden, die auf menschliche Gewebe und insbesondere auf das Gewebe des Gehirns einwirken.

Regelmäßig werden Berichte über gesundheitliche Auswirkungen, die auf den Gebrauch von Mobiltelefonen zurückzuführen sind, in wissenschaftlichen Magazinen veröffentlicht und dann gewöhnlich von der öffentlichen Presse übernommen. In so gut wie allen Fällen beziehen sich die Berichte auf Experimente, die entweder Studien an Tieren oder Kurzzeitstudien mit Menschen sind.

Die untersuchten Fälle sind das Auftreten von Hirntumoren [1, 2, 3], Einflüsse auf das Elektroencephalogramm (EEG) [4, 5], die Ausschüttung von Hypophysenhormonen [6], kognitive Funktionen [7 -18], Temperaturveränderungen im Gehirn [19 - 21], Zerstörung der Erbsubstanz (DNA) [22], Anregung der weißen Blutkörperchen (Lymphozyten) und der Zellteilung [23], die Sehfunktion [24] usw.

[...]

Es wurden viele Studien mit widersprüchlichen Ergebnissen zum Einfluss der Mobiltelefone veröffentlicht. Bezüglich der kognitiven Funktionen fanden wir fünf Publikationen [7, 8, 9, 12, 13], die kurzzeitige Effekte auf kognitive Funktionen zeigen. Kürzlich veröffentlichten Cook et al. [25] einen Überblick.

Ein leichter signifikanter Anstieg in der Reaktionszeit wurde von Preece et al. [7] gefunden, das konnte jedoch durch die Ergebnisse von Koivisto et al. [8] nicht bestätigt werden.

Krause et al. [9] berichteten bei Menschen, die GSM-ähnlichen Signalen ausgesetzt wurden, eine leichte Verbesserung bei einigen Gedächtnisaufgaben.

Alle oben erwähnten Studien drehten sich um den akuten Einfluss auf die untersuchten Parameter entweder bei gesunden Menschen oder bei Tieren, die GSM-ähnlichen Signalen ausgesetzt waren.

Zu Überempfindlichkeits-Symptomen fanden wir zwei Studien [16, 18], die über einen Zusammenhang zwischen subjektiven Symptomen und hochfrequenten Feldern berichten, und zwei Studien [10, 17], die keinen statistisch signifikanten Zusammenhang zeigen.

Hietanen et al. [10] untersuchte die Hypothese, dass es hypersensitive Personen gibt, die subjektive Beschwerden bekommen, wenn sie den elektromagnetischen Feldern von Mobiltelefonen ausgesetzt sind. Sie führten doppelt-blinde Provokationsexperimente durch. Aus ihrer Arbeit folgerten sie, dass sie keinen Kausalzusammenhang zwischen der Einwirkung von Mobiltelefonen und den Überempfindlichkeitsreaktionen fanden.

Die vorliegende Studie trägt bei zu der Forschung einen Zusammenhang zwischen elektromagnetischen Feldern und Hirnfunktionen zu finden.

Im Gegensatz zu Hietanen et al. [10] gilt:

- Wir konzentrierten unsere Forschung auf Menschen, die in der Nähe von Mobilfunk-Basisstationen wohnen.
- Wir maßen die kognitiven Funktionen der Teilnehmer während der Bestrahlung (einschließlich Placebo).
- Wir maßen das Wohlbefinden mit einem Fragebogen.
- Wir bestimmten keine physikalischen Parameter wie Blutdruck und Herzschlag.
- In dieser Art von Studien ist ein sehr wichtiges Qualitätskriterium eine Reproduzierbarkeit der Strahlenmenge (Dosimetrie) und der elektromagnetischen Umgebung sicher zu stellen.

Quelle: INFO-Zentrale der Bürgerwelle e.V.

1.1 Wissenschaftliches Ziel

Das Ziel dieser Forschung war zu bestimmen, ob ein Zusammenhang existiert zwischen elektromagnetischen Feldern und den subjektiven Beschwerden, bzw. einer kognitiven Leistungssteigerung, die mit einem elektromagnetischen Reiz verbunden sind.

[...]

Das Ziel wurde verfolgt, indem wir ein Design einer kreuzweisen Doppelblind-Studie benutzten, um den wirklichen Einfluss der Felder auf die berichteten Beschwerden herauszufinden.

[...]

11.5 Diskussion der Hypersensitivität und des Wohlbefindens

[...]

Wir sind nicht überzeugt, dass die Studie von Hietanen et al. [10] auf eine sachgerechte Weise durchgeführt wurde.

[...]

12. Schlussfolgerungen und Empfehlungen

[...]

Unsere Forschung zeigt, dass unsere Hypothese, dass wir keinen Kausalzusammenhang zwischen der Anwesenheit elektromagnetischer Felder und den gemessenen Parametern finden würden, sich nicht bestätigte.

Wir haben einen statistisch signifikanten Zusammenhang zwischen der Anwesenheit von UMTS-ähnlichen Feldern einer Stärke von 1 V/m und dem Wohlbefinden gefunden.

Sowohl Gruppe A, wie auch Gruppe B zeigten vergleichbare Effekte in den Ergebnissen zum Wohlbefinden.

Es ist besonders zu erwähnen, dass die Weltgesundheitsorganisation (WHO) Gesundheit definiert als "ein Stadium vollkommenen physischen, mentalen und sozialen Wohlbefindens und nicht nur als die Abwesenheit von Krankheit oder Gebrechen."

Nach dieser Definition ist das Gefühl des Wohlbefindens ein Teil der Gesundheit.

[...]

In unserer Studie wird gezeigt, dass thermische Effekte vernachlässigbar sind, und deshalb scheint eine Erklärung, die sich auf thermische Effekte beruft, für die beobachteten Wirkungen auf die kognitiven Parameter als höchst unwahrscheinlich.

[...]

Ohne Frage rechtfertigen unsere Ergebnisse weitere wissenschaftliche Forschung auf diesem Gebiet.

TNO Physics And Electronics Laboratory, The Hague, NL

<http://www.tno.nl>

Quelle der Originalstudie und Literaturhinweise:

http://www.ez.nl/beleid/home_ond/gsm/docs/TNO-FEL_REPORT_03148_Definitief.pdf

Omega: siehe auch unter http://www.buergerwelle.de/body_tno_research_into_the_effects_.html

Nachricht von Reinhard Rückemann

<http://de.groups.yahoo.com/group/elektrosmog-liste/message/2855>

Omega: und passend dazu die Meldung

Studie belegt schwere Gesundheitsgefahren durch UMTS

Bei den Testpersonen kribbelt

Einer niederländischen Studie zufolge kann die Strahlung von UMTS-Sendeanlagen beim Menschen Kopfschmerzen und Übelkeit hervorrufen. Das TNO-Institut für Lebensmittelforschung befragte Testpersonen, die nicht wussten, ob sie der Strahlung einer herkömmlichen GSM-Anlage, eines UMTS-Sendemastes oder gar keiner Strahlung ausgesetzt waren. Probanden, die sich in normalem Abstand zu den UMTS-Anlagen aufhielten, gaben "Kribbelgefühle" zu Protokoll sowie Schwindelgefühl und Brechreiz.

Aber auch in den GSM-Testgruppen stellten die Forscher fest, dass sich die Personen in einem markant aufgeweckteren Zustand befanden. Sie klagten über keinerlei Beeinträchtigungen, konnten sich aber Informationen besser merken und schneller reagieren.

Durchgeführt wurde die Testreihe von TNO zusammen mit den holländischen Ministerien für Wirtschaft, Gesundheit und Telekommunikation. Jetzt sollen die Ergebnisse in weiteren Studien überprüft werden. Außerdem soll erforscht werden, ob und welche Langzeitfolgen sich nachweisen lassen. Die Ergebnisse will die Regierung in Den Haag der Europäischen Kommission vorlegen.

<http://www01.silicon.de/cpo/mobile-news/detail.php?nr=11324&kategorie=mobile-news>